

Trauung

15.7.2021, Stefan Schweyer, stefan.schweyer@sthbasel.ch

1. Theologie der Ehe	2
2. Partnerwahl	3
3. Ehevorbereitung	4
4. Traugottesdienst – Allgemeines	5
4.1. Grundsätzliche Überlegungen	5
4.2. Vorbereitung mit Brautpaar.....	6
5. Traugottesdienst – Details & Formulierungen.....	7
5.1. Übersicht Ablauf.....	7
5.2. Kommentierter Traugottesdienst	8
5.3. Weitere Beispieltex-te.....	11
6. Literaturhinweise.....	12

1. Theologie der Ehe

- Zentrale Bibeltexte:
 - «Darum verlässt ein Mann seinen Vater und seine Mutter und hängt an seiner Frau, und sie werden ein Fleisch» (1Mo 2,24).
 - «Jesus aber antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie von Anfang an als Mann und Frau geschaffen hat? Und dass er gesagt hat: Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die beiden werden ein Fleisch sein. Also sind sie nicht mehr zwei, sondern sie sind ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden» (Mt 19,4–6).
 - «Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein grosses Geheimnis; ich spreche jetzt von Christus und der Kirche» (Eph 5,31–31).
- Zentrale theologische Aspekte:
 - Ehe als innigste und stärkste Form menschlicher Gemeinschaft
 - Ehe als Schöpfungsordnung => Christsein ist nicht vorausgesetzt
 - Bei Nicht-Christen Motivation für kirchliche Trauung abklären
 - Ehe als soziale Ordnung: öffentlich-rechtlicher Bezug; Nachkommenschaft; Erbe
 - Ehe als Bund: mehr als ein «Vertrag»; mehr als Aktualität der «Liebe»
«Nicht eure Liebe trägt die Ehe, sondern von nun an trägt die Ehe eure Liebe»
(D. Bonhoeffer; Traupredigt aus der Zelle)
 - Ehe als Ikone der Verbindung Jahwe–Israel // Jesus–Kirche
 - Ehe als Ikone Gottes
 - Ehe als Mandat: zeitlich begrenzt, gehört zum «Vor-Letzten», nicht zum «Letzten»
- Form der Eheschliessung:
 - Variiert kulturell
 - Wichtige Faktoren: Öffentlichkeit, Verbindlichkeit
 - Verhältnis standesamtliche und kirchliche Trauung
 - Rechtliche Gültigkeit der standesamtlichen Trauung
 - «Mehrwert» der kirchlichen Trauung: Versprechen der lebenslangen Treue; Gottes Segen

2. Partnerwahl

- «Wer eine Frau gefunden hat, der hat das Glück gefunden und Wohlgefallen erlangt beim HERRN» (Sprüche 18,22).
- Partnerwahl als menschliche Verantwortung und göttliche Führung.
 - Bitte um göttliche Führung.
 - Entscheid der Partnerwahl = menschliche Verantwortung.
 - Es gibt nicht nur einen einzigen richtigen Partner.
 - Es gibt keine 100%-ige Sicherheit in der Partnerwahl.
 - Idealbild/Traum vs. Realität
- Gemeinsamkeiten & Unterschiede
 - «Gegensätze ziehen sich an» – «Gleich und gleich gesellt sich gern».
 - Je grösser die Gemeinsamkeiten sind, desto stabiler ist die Basis in der Ehe.
 - Je grösser die Differenzen sind in Lebensbereichen, die beide Partner als wichtig erachten, desto mehr Investition braucht es in die Ehe.
 - Lebensbereiche:
 - Lebensziel/Lebensausrichtung/Glaube
 - Kultur/Sprache/Nationalität
 - Hobby/Interessen/Sport
 - Soziales Niveau/Wohlstand/Finanzen
 - Intelligenz/Ausbildungsniveau
 - Politische Einstellungen
 - Ethische Einstellungen
 - Freizeitwünsche

3. Ehevorbereitung

- Ehevorbereitung ist wichtiger als Vorbereitungen für den Hochzeitstag.
- Ziel:
 - realistische Erwartungen für die Ehe
 - potentielle Konfliktfelder thematisieren
 - gemeinsamen Weg finden
- Themen:
 - Interessen (Lebensziel, politische Einstellungen, Interessen, Ferienvorstellungen ...)
 - Persönlichkeit (Charakter, Gewohnheiten, Konflikte, seelische Gesundheit ...)
 - Kommunikation (Zuhören, Gefühle verbalisieren, Erwartungen klären ...)
 - Sexualität (Einstellung, ethische Vorstellungen, Kommunikation ...)
 - Finanzen (Schulden, Budgetplanung, Freigebigkeit, Sparsamkeit, Versicherungen ...)
 - Rollenverständnis (Mann–Frau, Erwerbsarbeit, Aufgabenteilung im Haushalt ...)
 - Partnerwahl (Gewissheit, Aussenperspektiven ...)
 - Verwandtschaft (Schwiegereltern, Lebensstandard, Traditionen ...)
 - Kinder (Familienplanung, Kindererziehung ...)
 - Glaube (Gottesbeziehung, gemeinsame geistliche Praxis, kirchliches Engagement ...)
- Bei knappem Zeitbudget: 3 zentrale Themen:
 - Glaube
 - Kommunikation
 - Sexualität
 - Wenn bei diesen drei Themen die Weichen positiv gestellt sind, können auch alle anderen Themen bearbeitet werden
- Formen:
 - Wochenendkurs
 - Begleitung durch erfahrenes Ehepaar
 - Hilfsmittel, um Gespräche zu initiieren
 - Prepare/Enrich (<https://www.prepare-enrich.eu/de/>)
 - Twogether (<https://twogether.online>)
 - Nachtreffen: 6–12 Monate nach Hochzeit

4. Traugottesdienst – Allgemeines

4.1. Grundsätzliche Überlegungen

- Trauung ist öffentlicher Anlass
 - Pastor als öffentliche Person
 - Fokus- und Orientierungspunkt im Traugottesdienst
 - Pastor gewährleistet Stabilität bei Unsicherheit
 - Präsenz des Pastors bei Apéro/Fest => Kontakte/Fragen/Kommentare
 - Variante: Gestaltung durch Pastorenehepaar
- Nicht «Kerngemeinde»-Gottesdienst, sondern Gottesdienst mit Teilnehmenden, die wegen Brautpaar kommen (Verwandte, Freunde, in unterschiedlicher Nähe/Distanz zur Kirche und zum christlichen Glauben)
 - Gesamtlänge anpassen: 60–75 Min.
 - Abwechslungsreich gestalten: Einzelne Elemente nicht zu lange
 - => Wenn Lobpreiszeit, dann mit Bibeltexten und gesprochenen Gebeten gestalten
 - => Kurze und prägnante Predigt, 15 Min.
 - Inhalt auf ganzen Gottesdienst verteilen, nicht nur auf Predigt
 - => lieber einige kleine Blöcke als einen grossen
 - => Entlastung der Predigt
 - => zentrale Inhalte betonen (nicht Randthemen/«Sonderfündlein»)
 - Kontextualisierungskonzept von T. Keller
 - => «A-Beliefs» als gemeinsame Basis (Liebe, Sehnsucht nach Gemeinschaft, Erfahrung des Scheiterns, Verletzlichkeit/Brüchigkeit der Ehe ...)
 - => Von dort aus «B-Beliefs» entfalten
 - Beispiel: Stachelschweinparabel von Schopenhauer (Nähe–Verletzlichkeit => Jesus: maximale Nähe + maximale Verletzlichkeit)
- Konzept klären:
 - Zum Mitfeiern: Niederschwellige Möglichkeiten zur Partizipation: bekannte Lieder, Vaterunser, Psalmgebet etc. (eignet sich eher für Personen mit einem Grundlevel an kirchlicher Prägung)
 - Zum Zuhören/Zuschauen: Liedvorträge, Gebete nur von vorne (eignet sich eher für ganz säkulare Personen)
- Empfehlung: Gottesdienst-Heft für alle Teilnehmenden
 - Enthält Ablauf, Namen der Beteiligten, Liedtexte, Gebetstexte etc.
 - Erwartungs- und Handlungssicherheit im Gottesdienst
 - Man muss nicht alles mündlich ankündigen/moderieren
 - Man muss Personen nicht extra vorstellen
 - Informationen können schriftlich statt mündlich weitergegeben werden

4.2. Vorbereitung mit Brautpaar

Kirche

Wo und wann findet die Trauung statt?	
Kontaktperson Kirche (z.B. Sigrist, Name + Tel + E-Mail):	
Wo wartet das Brautpaar?	
Sitzordnung und Platzreservation	
Fotos? Nur durch Fotograf? Wer?	
Audio-/Videoaufnahme erwünscht? Wer?	
Gottesdienst-Handout mit Ablauf/Liedtexten? Wer?	
Blumenschmuck: Was geschieht damit nach dem Gottesdienst?	

Einzug

Glockengeläut? Wann?	
Eingangsspiel? Wer gibt Signal?	
Wie erfolgt der Einzug?	

Gottesdienstgestaltung

Wer leitet den Gottesdienst? (Name + Tel + E-Mail):	
Wer predigt? (Name + Tel + E-Mail):	
Wer ist für Musik verantwortlich? (Name + Tel + E-Mail):	
Ist jemand vom Brautführerteam für den Gottesdienst zuständig? Wer? (Name + Tel + E-Mail):	
Themen/Text-Wunsch für die Predigt?	
Liederwünsche?	
Instrumentalstücke?	
Abfolge Trauakt: Eheversprechen – Ringtausch – Segen – Kuss (oder anders?)	
Eheversprechen: Selber formuliert oder „Ja“-Sagen?	
Fürbitte: besondere Wünsche für Fürbitte?	
Gibt es weitere Personen, die an Segen/Fürbitte beteiligt sind?	
Traubibel: Welche? Von wem überreicht?	
Informationen? Schriftlich? Mündlich durch wen?	
Kollekte? Wofür bestimmt?	
Weitere Beiträge?	
Weitere Wünsche für den Gottesdienst?	

Auszug

Ausgangsspiel?	
Wie erfolgt der Auszug?	

Diverses

Anmerkungen	
Weitere Namen + Tel + E-Mail von Personen, die im Gottesdienst mitwirken	

5. Traugottesdienst – Details & Formulierungen

5.1. Übersicht Ablauf

Eröffnung

- Glockengeläut
- Eingangsspiel
- Einzug
- Bibelwort / Votum
- Begrüssung
- Gebet
- Überleitung Lobpreis

Lobpreis

- Gemeinsam gesungene Lieder / Liedvorträge
- Dazwischen Textlesung / Gemeinsame Psalmlesung / gesprochenes Gebet

Verkündigung

- Predigt
- Instrumental / Lied (Bekenntnislied)
- Überreichen der Traubibel

Trauakt

- Wort zur Trauung
- Trauversprechen
- Ringtausch
- Deklaration
- Segen
- Kuss

Fürbitte-Teil

- Für Brautpaar
- Für Kirche, Welt, Menschen in Not
- Vaterunser

Informationen

Abschluss

- Ausgangsspiel
- Abschluss

5.2. Kommentierter Traugottesdienst

Trauung von Anna Wenger & Beat Staub, 13.9.2014

<p>Eingangsspiel "Praise the Lord" Einzug des Brautpaares</p>	
<p>Begrüssung «Preist den HERRN, denn er ist gut, ewig währt seine Gnade» (Psalm 136,1) Gott ist gut, seine Gnade hört nie auf. Mit dieser Perspektive beginnen wir den Traugottesdienst von Anna und Beat. Was für ein wunderschönes Paar – Anna und Beat Staub. Anne – der Name bedeutet Gnade – und Beat – sein Name heisst Glück. Gnade und Glück. Was gibt es Besseres, als wenn das zusammenkommt. Wir feiern diesen Traugottesdienst in dieser eindrücklichen Kirche in Herzogenbuchsee. Eine Kirche mit Geschichte. Hier wurde Anna getauft und konfirmiert. Und an diesem Ort schliessen Anne und Beat miteinander den Bund der Ehe. Schön, dass Sie mit dabei sind: Eltern, Familie, Arbeitskollegen, Schulkinder, Freunde. Seid herzlich willkommen. Wir wollen unsere Gedanken und Sinne auf den grossen Gott ausrichten, von dem Glück und Gnade kommt. Für das Gebet erheben wir uns und bleiben für Psalm und Lied stehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bibelwort auswendig, mit Augenkontakt zu GDT (Gottesdienstteilnehmern) – Erste Aussage über Gott, nicht über Brautpaar – Erste kleine Verkündigungseinheit – Persönlicher Bezug (z. B. Name, Ort ...) – Begrüssung – Überleitung zu Gebet / Lied
<p>Gebet Ewiger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Wir schauen auf zu Dir. Unser Leben kommt von Dir. Wir danken Dir für den Atemzug, den wir tun können, für jeden Tag, den Du uns schenkst, für jeden Schritt, den wir gehen. Wir danken Dir heute besonders für Anna und Beat. Du hast sie wunderbar gemacht. Und wir freuen uns darüber, dass sie einander begegnet sind, dass sie einander kennen und lieben gelernt haben und dass sie es heute wagen, eine verbindliche lebenslange Ehe zu starten. Erfülle Du sie und uns alle mit deinem Glück und deiner Gnade. Amen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Genau vorbereiten, dann frei beten (nicht ablesen!) – Prädikation Gottes passend zum Thema
<p>Lied: Gott ist gegenwärtig (3 Strophen) Gemeinsamer Psalm (Psalm 146, im Wechsel) Lied: Gott ist gegenwärtig (1 Strophe) Textlesung: Prediger 3,1–13 (Pascal Boss)</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bekanntes Lied => ermöglicht Partizipation der GDT – Gemeinsamer Psalm im Wechsel => ermöglicht Partizipation der GDT – Genaue Absprache mit Musikteam
<p>Lied: "Lehr mi zelle"</p>	
<p>Predigt: Prediger 3,11–13 «Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.» Prediger 3,11–13</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Bildliche Illustration: Grosse Sanduhr
<p>Lied: "Ewige Gott"</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Thematisch passendes Lied

<p>Trauakt Einleitung Trauakt Liebe Anna und Beat. Vor dem Standesbeamten habt ihr die Ehe nach schweizerischem Recht geschlossen. Heute wollt ihr das Ja zueinander vor Gott und vor uns allen bezeugen. Der deutsche Theologe Dietrich Bonhoeffer, der wegen seinem Widerstand gegen das Hitlerregim im zweiten Weltkrieg ins Gefängnis kam, hat deshalb die Trauung seines bestens Freundes verpasst. Die Traupredigt für ihn hat er in der Zelle geschrieben. In dieser Predigt gibt es einen treffenden Satz. Bonhoeffer schreibt: «Von nun an trägt nicht mehr die Liebe eure Ehe, sondern die Ehe eure Liebe.» Die Liebe hat euch zueinander geführt. Mit dem heutigen Tag gebt ihr dieser Liebe eine feste Grundlage, nämlich mit der Ehe, mit eurem Versprechen der lebenslangen Treue. Der Bund der Ehe ist die Grundlage eurer Liebe. Auf dieser Grundlage kann die Liebe wachsen und gedeihen. Und auch wenn es einmal Dürrezeiten gibt, kann die Liebe wieder neu aufblühen. Das Versprechen, einander ein Leben lang treu zu sein, gebt ihr einander im Vertrauen auf Gott und auf seine ewige Gnade. Gott freut sich an euch. Gott gibt sein Ja zu eurem Ja. Und so wollt Ihr eure Ehe bewusst unter den Segen Gottes stellen. Als Zeichen, dass wir hinter Beat und Anna stehen und ihnen Gottes Segen wünschen, erheben wir uns zum Trauakt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Würdigung der standesamtlichen Trauung – Elemente der kirchlichen Trauung hervorgehoben: lebenslange Treue & Gottes Segen – Aufstehen der GDT als Symbol der Partizipation
<p>Ringtausch mit Trauversprechen Beat steckt Anna den Ring an und verspricht: Liebe Anna, ich verspreche Dir heute vor Gott und den anwesenden Zeugen, dass ich mit dir eine Ehe nach Gottes Gebot und Verheissungen führen will. Ich will dich ehren und lieben und dir in Freud und Leid treu sein, bis der Tod uns trennt. Anna steckt Beat den Ring an und verspricht: Lieber Beat, ich verspreche Dir heute vor Gott und den anwesenden Zeugen, dass ich mit dir eine Ehe nach Gottes Gebot und Verheissungen führen will. Ich will dich ehren und lieben und dir in Freud und Leid treu sein, bis der Tod uns trennt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Hier in der Variante, dass mit dem Trauversprechen der Ring getauscht wird – Vom Brautpaar auswendig gelernt und frei gesprochen – Keine Liebeserklärung, sondern Treueversprechen – Alternativen: Traufragen; Ringtausch separat
<p>Deklaration Vor uns und vor Gott habt ihr einander das Eheversprechen gegeben. Damit ist eure Ehe geschlossen. Als Mann und Frau seid ihr eine neue Einheit, ein Ehepaar. Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen (Mt 19,6).</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Auswendig, ohne Notizen – Performativer Sprechakt – Verbindung mit Jesus-Wort => Betonung des Bundes-Charakters
<p>Segen Ewiger Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, Schöpfer von uns Menschen. Wir danken Dir für das Geschenk der Ehe. Wir danken Dir für Anna und Beat und wollen ihre Ehe unter deinen Segen stellen. [an Anna und Beat gerichtet] Anna und Beat. Möge Gott euch und eure Ehe segnen. Gott, der Vater, der euch wunderbar geschaffen hat. Der Sohn Jesus Christus, der euch ewiges Leben schenkt. Und der Heilige Geist, der in euch wirkt und euch befähigt, die Ehe nach Gottes Willen zu führen. Möge Gott euch auf eurem gemeinsamen Weg vorangehen und begleiten. Sein Licht strahle über euch. Seine Freundlichkeit möge in eurem Leben und in eurer Ehe sichtbar werden. Seid gesegnet im Namen des ewigen Gottes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Auswendig, ohne Notizen – Verbindung von Dankgebet und Segen – Dankgebet an Gott gerichtet, mit Gebetsgestik (Orante-Haltung) – Segen an Brautpaar gerichtet, mit Segensgeste + offenen Augen –
<p>Kuss + Applaus GDT</p>	

<p>Lied: "Came to my rescue" / "Auf Dich will ich hoffen" Überreichung der Hochzeitsbibel</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Liedvortrag
<p>Fürbitten und Vaterunser Wenn wir unsere Bitten vor Gott bringen, dann vertrauen wir darauf, dass Gott unser Gebet hört, dass er uns Menschen liebt und uns mit seiner Gnade begegnet. So beten wir: [Einzelpersonen beten für: - das Brautpaar - für die Beziehungen, in denen die Anwesenden stehen - für Schule/Bildung - für Langenthal - für Kirche/Gemeinde - für Nachbarn/Familie] In einem Moment der Stille bringen wir unsere Wünsche und Anliegen vor Gott. [Stille] Wir erheben uns und beten gemeinsam das Gebet, das die ganze Welt umspannt: Unser Vater im Himmel ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sinn der Fürbitten => Horizont weiten über Brautpaar/Trauung hinaus - Genau vorbereiten, frei beten - Inhaltliche Absprache, falls mehrere Personen beteiligt sind - GDT sitzen - Gemeinsames Gebet mit niedriger Schwelle zur Beteiligung der GDT, im Handout abgedruckt
<p>Lied: Lobe den Herren</p>	
<p>Informationen Beim Ausgangsspiel verlässt das Brautpaar die Kirche. Wir schliessen uns dem Brautpaar an. Zum Apéro sind alle eingeladen. Das Brautpaar eröffnet den Apéro. Und so gehen wir mit dem Segen Gottes.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Info-Teil wird ganz kurz gehalten. Ausführliche Infos sind schriftlich im Handout
<p>Segen Der Herr segne Dich und behüte Dich der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig Der Herr hebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir Frieden Amen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aaronitischer Segen - Segen nicht nur für Brautpaar, sondern für alle GDT
<p>Ausgangsspiel, Auszug des Brautpaars</p>	

5.3. Weitere Beispieltex te

Eröffnung 1

*Gott der Herr spricht:
Ich habe dich mit ewiger Liebe geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen
aus Güte.
(Jeremia 31,3)*

So schreibt es der Prophet Jeremia in der Bibel. Was für ein Gott. Seine Liebe hört niemals auf. Mit seiner Liebe zieht er uns zu sich.

Im Namen dieses Gottes sind wir heute beisammen, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Mit XX & YY feiern wir den Start ihrer Ehe.

Eröffnung 2

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen!

*Gott der Herr spricht:
Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen
aus lauter Güte.
(Jeremia 31,3)*

So steht es in der Bibel, im Buch des Propheten Jeremia. Mit diesem Blick beginnen wir den Traugottesdienst, mit dem Blick auf *den* Gott, der uns unendlich liebt.

Natürlich, wir sind hier, weil xx und yy uns eingeladen haben, mit ihnen den Start ihrer Ehe zu feiern. Was für ein wunderbares Paar! Seien Sie alle herzlich willkommen, die Eltern, Geschwister, Freunde, Verwandte.

Dass der Ehestart mit einem Gottesdienst gefeiert wird, ist nicht zufällig. Es ist nicht eine spontane Laune des Brautpaares, nicht einfach nur ein schönes Ambiente, oder eine nette Tradition, sondern hat seinen eigentlichen Grund darin, dass es da einen Gott gibt, der die Quelle der Liebe ist.

Aus diesem Quellgrund der Liebe heraus wollen xx und yy ihre Ehe schliessen und gestalten. mit Ihnen zusammen wollen wir uns als grosse Festgemeinde auf Gott ausrichten.

Wort zur Ehe

Die Ehe ist schon ein besonderer Moment im Leben. Es ist ja mehr als nur eine *Liebeserklärung*. Es ist ein *Liebesversprechen*. Bei einer *Liebeserklärung* sagt man: Ich habe dich *jetzt* gern. Das kann man noch gut nachvollziehen. Bei einem *Liebesversprechen* sagt man: Ich liebe dich nicht nur heute, sondern morgen, und übermorgen und alle Tage meines Lebens. Eigentlich ist das etwas, das unsere Möglichkeiten übersteigt. Denn wir wissen nicht, was die Zukunft bringt. Wenn ein Paar die Ehe schliesst, wenn ihr, xx & yy, die Ehe eingeht, ist das ein Ausdruck von Hoffnung und Optimismus: Wir stehen zusammen und bleiben zusammen. Unsere Liebe ist nicht nur ein Strohfeuer. Unsere Liebe soll ein Leben lang am Brennen bleiben.

Durch die Ehe seid ihr als Paar miteinander verbunden. Das gilt an denjenigen Tagen, an denen alles gelingt und die Sonne scheint – aber auch dann, wenn es einem gar nicht zum Lachen zu Mute ist. Das gilt, wenn die Liebe überströmt, und auch dann, wenn man einander kaum erträgt. Die Ehe gibt euch die Grundlage, damit die Liebe immer wieder neu entfacht werden kann. Sie schafft Raum, dass die Liebe wachsen kann. Die Ehe ist eine super Einrichtung. Eine geniale Idee Gottes für uns Menschen.

Traufragen

Pastor gibt xx yy's Ring

xx, ich frage dich vor Gott und der Gemeinde. Willst du yy als deine Ehefrau annehmen? Willst du sie lieben und ihr treu sein in guten und schlechten Zeiten, bis ihr durch den Tod voneinander getrennt werdet? Dann gib Antwort und sage: Ja, mit Gottes Hilfe.

xx: Ja, mit Gottes Hilfe

xx steckt yy Ring an

Pastor gibt yy xx's Ring

yy, ich frage dich vor Gott und der Gemeinde. Willst du xx als deinen Ehemann annehmen? Willst du ihn lieben und ihm treu sein in guten und schlechten Zeiten, bis ihr durch den Tod voneinander getrennt werdet? Dann gib Antwort und sage: Ja, mit Gottes Hilfe.

yy: Ja, mit Gottes Hilfe

yy steckt xx Ring an

Zum Ringtausch (wenn nicht zusammen mit Trauversprechen)

Als Zeichen des Ehebundes gebt ihr einander einen Ring. Er steht als Symbol für die Liebe Gottes, die kein Ende hat, und erinnert euch an euer gegenseitiges Treueversprechen.

Zur Traubibel

Für euren Eheweg geben wir euch eine Bibel mit. Die Worte Gottes sollen euch begleiten. Sie zeigen euch den Weg, trösten euch, fordern euch heraus, geben Freude und Kraft. Ich wünsche euch viele Momente, in denen ihr gemeinsam mit Gott zusammenseid und auf seine Stimme hört.

6. Literaturhinweise

- Bukowski, Peter (Hg.), *Reformierte Liturgie. Gebete und Ordnungen für die unter dem Wort versammelte Gemeinde*, Wuppertal³2010, 429–451.
- kasualpraxis.ch => 5. *Die Trauung*. [Registrierung und einmalige Gebühr von CHF 10 für alle Dokumente]
- Schwyer, Stefan, *Gottesdienst verstehen – gestalten – feiern. Grundlagen und praktische Impulse*, Giessen: Brunnen, 2021.
- Stadelmann, Helge/Schwyer, Stefan, *Praktische Theologie. Ein Grundriss für Studium und Gemeinde* (TVG), Gießen: Brunnen, 2. überarb. und aktualisierte Aufl. 2020, zur Trauung: 261–264.